Eisenach, 13. Juni 1879.



# Die Bedeutung der Aufklärung für das Judentum.

A. I Die Bedeutung der Aufklärung für die rechtliche Stellung des Juden innerhalb der Gesellschaft.

B. I Die Bedeutung der Aufklärung für die innere Entwicklung des Juden.

denn: Folge der Aufklärung

→ Emanzipation des Juden

→ Theoretische Abkehr des Juden emanzipierenden Staat und Volk

→ Jüdische Abkehr, die ein Wandlung des jüd. Selbstverständnisses zur Folge hatte, d. h.: Statt → Andere Angleichung an die Anderen

I. I x Clermont-Tonnere in der franz. Nationalversammlung anlässlich der Debatte über die Verleihung der Bürgerrechte an die Juden im Jahre 1791:

Die Problematik

Il faut tout refuser aux juifs comme nation, il faut tout leur accorder comme individus.

x Ganz genau so die jüdische Politik in Österr
Toleranzpatent Josefs II. vom 2. Jänner 1782:
Noch kein Recht auf eigene Gemeinde in Wien,
Nicht mehr Juden als bisher,
Keine Juden, wo noch keine ansässig sind
dafür:
Normalschule,
Statt höheren Schulen
Keine akademischen
Abschlußprüfungen

Dann Hofrat Widmann als Referent der Vereinigten Hofkanzlei von Kaiser Franz I., 29. Dez. 1818:

„Weiland Kaiser Joseph II. hatte bald nach dem Antritte seiner Regierung in seinen Staaten: Seine Absicht sehe nicht dahin, die jüdische Nation in den Erblanden nicht ausbreiten oder die, wo sie nicht toleriert ist, neu einführen, sondern nur da, wo sie ist, und in dem Maße, wie sie als tolerierbar erscheint, den Stand nützlich zu machen! In diesem Geiste wurde auch unter E. M. Regierung fortgefahren, ... indem man sich ... zum Ziele setzte, das Universum der Judenschaft unschädlich, die Individuen aber nützlich zu machen."

x Christian Wilhelm Dohm, Über die bürgerliche Verbesserung der Juden, Berlin und Stettin 1781, 2 1783,
1751-1820 Preussen
Beginnt Regierung Kaiser Joseph II (1780)
(Vereinigung 1815)

durch a wollte zeigen, „wie die Juden nützlichere Glieder der bürgerlichen Gesellschaft werden könnten". Dadurch sollten sie „glücklicher und für unsere Staaten brauchbarer werden".

Durch Erziehung erwachse sich Juden eine "sittliche Verbesserung der Juden" (S. 122).

Antisemitismus ist schuld an Beibringung Schuldhaft d. Juden. Daher ist es ein dem gegenwärtigen Form noch für die bürgerliche Gesellschaft ungeeignet. Durch Erziehung kann es ein positives Glied der Gesellschaft werden

Erziehung: Ihre Funktion in der Aufklärung!

Religion → Erziehung

[11. März 1812: Preuss. Vg. entschied das von Staatskanzler Fürst Hardenberg vorgelegte Emanzipationsedikt.]

× Ziel: Emanzipation der Juden
nicht des Judentums

Wiederherstellung der Wissenschaft d. Juden durch die akademischen Fremden !!!

→ Vollassimilation → Taufe (H. Heine)
Schwinden d. jüd. Talentschöpferkraft

Eigene Tradition ⟷ fremde Tradition

× Entscheidende weitere Maßnahme der Behörden zur Störung d. jüd. Talentschöpferkraft.

Josef II 1784: Alle gerichtsgültigen Akten liegen in der Landessprache.
Also gegen: jiddisch
Hebräisch

1787 Bürgerliche Namensgebung
1788 Militärdienst (ab 1788)

Herz Homberg, Bne Zion, Wien 1812, 71

§ 397: "Verpflichtung für diejenigen, welche aufgefordert werden, das Vaterland gegen feindliche Angriffe zu vertheidigen, diese große Pflicht willig übernehmen und treu erfüllen."

x aufklärerische Ideen die Lektüre von Voltaire.
Lektüre führten auch in Rekr.-Sprache.

Anleihe: Auszüge der schönsten Psalmen aus dem
Alten Testament, vor allem 102 (82).
Psalm aus Anlaß der Krönung
Friedrich Wilhelms von Preussen:

"Und du, Torkka (12) Preussen, eventuell bist
du in meinen heutigen Rahen. Habe ich dich mit
Freudenöl gesalbt über alle, die der Umwelt (12)
Brandenburg prägt heraus die heutige Schöpfung.
Auf den Thron deiner Herrschaft (2×3 Jahre 100)
habe ich (Gott) dich geschaffen.... Jauchzet
Gott, denn er ist gut, in den Chören preiset den
Herrn. Friedrich Wilhelm II., ihn hebe der
erwählt (12 1×2). Vom Himmel der Höhe
in seinen Spalten (1×2×2), den Thron Preussen
wünscht er ihm zu Bleibe. Mit Wahrheit
und Sprachsicherheit stehe er da, nicht wird
er wanken in alle Ewigkeit."

x Diese Entwicklung wurde natürlich von der
Friedrich-nationalistischen Geschichtsschreibung
übernommen. So der Historiker Abraham Frankel 1788 (Kosenkopf-Stadtsein, 41 ff.)

[illegible]

II.

x Berlin / Dachsbd. → Polen, Russland

→ Österr. Ungarn → Galizien

→ Böhmen Mähren

Ungarn

→ Ital. Gebiete

Sprachtendenz: gegen jüdisch, dafür deutsch

Hebräisch → Jdsch. → Yidish

* Für das Judentum bedeutsamste Werk ist Mendelssohns Pentateuch-Übersetzung [LXX → Luther]

Tendenz dieser Bibelübersetzung!

Die Prager Oberrabbiner Tschichel Landau zur Bibelübersetzung Mendelssohns (Sonne 3[1786], 192-194):

Gegen die Benützung der Mendelsohn'schen Bibelübersetzung durch die Kinder. Die Kinder, die nicht hochdeutsch verstehen, müßten von einer ihnen unverständlichen Sprache (Hebr.) in eine andere ihnen ebenfalls nicht vertraute übersetzen. Um diese andere Sprache (Hochdeutsch) zu verstehen, müßten sie diese erst lernen, davon sie nun [illegible] abkommt. "Und so wird unsere Jugend wie eine Magd, die die deutsche Sprache dient." (Mestenhof-Stadtlein I, 88).

Also: Mehr Germanisierung als jüdische Aktualisierung.

x Naphtali Hirsch Weisel / Harburg Wesely

geb 1721 Hamburg 1774 Übersiedlung nach Berlin
gest 1805 "

Kommentar zu Kr. 11 (1/2 Kl.)

Bedeutung für Ephraim durch Berufung Mitarbeit an Toleranzpolitik Josefs II. Anregung zu Veröffentlichungen, die neben Rabbinen auf den Schulen der Habsburgermonarchie zur Folge hatte.

~~Kr. 23~~ [illegible]

hebräisch !!!

Wie (1) oben

Durch Vermittlung einer normalen Schulbildung sollen jüdische Kinder schneller an die christliche Gesellschaft finden.

Sehr jiddisch und für Hochdeutsch. Kaufmännisch gebildet (1/2 Kl.). Dadurch werden die Kinder an die Handelssprache gewöhnt. Schuld an den gegenwärtigen Verhältnissen sind die [illegible] Eltern, die selbst ein Kauderwelsch sprechen. In diesem Zusammenhang bezieht er sich auf die Thesen (Punkt 17a):

[illegible]

Also: Die jüdische Jugend nicht aus [illegible]

Juden auch weltliche Wissenschaften. Schrieb sich auch
für Kenntnis d. Hebr. und seiner Grammatik ein
→ 1761.

Entwicklungsgang der orthodoxen Rabbiner gegen
sein Sendschreiben: Ezechiel Landau in Prag
Salomo Baer in Lissa
Raphael Tewel in Brody

Diese stellten sich besonders betroffen durch
Wessely's Veröffentlichungen Ha'assef 1,11: Do
Dibre Schalom we Emeth 1782 12 Kap Sprüche 3 Vers 3
Zustimmung fand Wessely neu bei den Rabbinen
neu der ital. Provinzen: Triest
Ferrara

Warum?!

x Herz Homberg. geb 1749 in Kirchen bei Prag.
gest 1841 " "

Diss 2 in Hh

Lehrte als erster Jude in Österr. das Lehramt
an einer philos. Fak. ab (Lehramtsprüfung)

1783 - 1784: Lehrer an der Schule der jüd. Gemeinde von Triest, dem Programm von Wessely abkommlich.

1787 - 1800 Staatl. Oberaufsicht der deutsch-jüd. Schulen in Galizien. Ein solche ähnl. Maßnahmen Joseph II in Galizien durchsetzen

Schulreform
Reformierung
Stark auf religiös Widerstand

Warum?!

יזל ומרק, Lehrb. d. Rel. u. Sittl. Wien 1802, 2 Bde

1. Teil: Religion
2. " : Moral

1. Teil. Einleitungsfragen zu Talmud und ומרק יזל / ומרק יזל.

Noch: wilde Tiere ← Belohnung der Tugend
und Bestrafung der Laster
Unsterblichkeit der Seele, Lohn u. Strafe,
Erlösung, Auferstehung der Toten.

2. Teil. Die Lehren & Kapitel die diesen zweckdienlich oder Zweck der Einordnung der Juden in die Staatsgesellschaft.

Die bürgerl. Pflichten des Menschen.
Die Notwendigkeit von Gesetzen u. Strafen.
Die Notwendigkeit von Verordnungen
zum Wohle der Gesellschaft.
Die Notwendigkeit von Steuern.

— —

Jüdischer Schulkatechismus 1806/12 neu neuhebräisch. Ohne Angabe des Verfassers "im Verlage gewölbe des k. k. Schulbücher-Verschleißes bey St. Anna in der Johannesgasse" in Wien erschienen (1812).

Dem "Befehl der k. k. Studien-Hof Commission vom 14. December 1810." Verpflichtendes Lehrbuch in allen israelitischen Erbländern. Eltern sollen verordnet, "daß jeder Religionslehrer und jede Braut von der israelitischen Lehrerin, die sie um die Heiratsbewilligung ansuchen, über den Inhalt dieses Lehrbuches von den Kreisämtern geprüft werden, und nur dann die Bewilligung zu heiraten ertheilen, wenn sie bey der Prüfung wohl bestanden sind."

1163 JF 182 Seiten
9 Kapitel
419 §§

Vier Hinweise auf Abgrenzungen !!!

Beispiel § 400: "Wie der Soldat dem Feldherrn, so muß überhaupt jeder Untergebene der Obrigkeit gehorchen, wenn er schon den Zweck ihrer Befehle nicht einsieht. Sein Gehorsam ist so unbedingt, daß die Notwendigkeit der Anordnung alle Macht einzusehen, welche die Staatsverwaltung beschließt."

§ 342 verpflichtet die Eltern, die Kinder gegen Pocken impfen zu lassen (Pockenimpfung in Österr. 1801 eingeführt).

§ 317 verlangt die bereitwillige Zustimmung der jüd. Jugend zum Militärdienst: "Man kann aus dieser Welt auf keine andere übersiedeln, als durch den Heldentod im Gefechte für Mitbürger und gesetzliche Freiheit."

§ 401 verwendet BQ 1132: ICH3
ICH3 ersetzt. Daraus wird gefolgert:

§ 403 "daß wir Israeliten verpflichtet sind, den Landesgesetzen ehrfürchtig zu gehorchen, [illegible] Sitten strenge Schranken zu leisten, und sie in dem nützlichen Grade zu befördern, als sie israelitische Staatsgesetze sind."

X Resolution von Maria Theresia v. 22. Januar 1810 über die Verwendung der Landessprache in der Schule und die Lehrerausbildung.

Durch diese Resolution war, "die Lösung der Lebens- und Beschäftigungsfrage der Juden unschädlich zu machen und sie soviel wie möglich mit jenen der bürgerlichen Gesellschaft, in welche sie aufgenommen sind, allmählich in gemeinnützige Übereinstimmung zu bringen."

1.) Rabbiner müssen auch in philosophischen Wissenschaften ausgebildet sein.
2.) Rabbiner müssen von der jüd. Gemeinde erhalten und angemessen bezahlt werden.
3.) Jüdischen Gottesdienst in deutscher oder heimischer Sprache.
4.) Schulbesuch der jüd. Jugend.

→ Wiener Kirchengesetz: 1824 Israel Hoffmann wird "Rabbiner der Wiener k.k. öffentlichen Religionsschule."
1826 Stadttempel eingeweiht
bis 1825 hielt Hamburger deutsche Predigten

Ad 3.) Anders in Preussen: Warum?

× Bei Aufklärung in den italienischen Provinzen

Isaak Samuel Reggio, 1784 – 1855; aus Görz.
refash rabbinische Behandlung der bayerischen Entscheidung von 22. Januar 1820 Denkschrift, die 1822 anonym in Venedig erschien.

1827: [illegible], Wien, Anton Schmid

Collegio Rabbinico in Padua:

J. Dez 1825 Dekret des Hofkanzlers an die Gubernien der Lombardo Veneto: Errichtung einer Schule für Rabbiner.
1827 Reglement in Venedig erschienen.
16. Dez 1829 Eröffnung: S.D. Luzzatto, Lelio della Torre